

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

M 155.

Montag, den 4. Juni.

1838.

Neurolog.

Ein eigenes Geschick scheint über dem Kreise der Männer zu walten, welche an unserer Bürgerschule so segensreich wirkten. Noch sind die Wunden nicht verharst, die der Tod der trefflichen Lehrer Kurth und Schweiger dem Institute schlug, und schon wiederum forderte er unerbittlich aus jenen Reihen ein Opfer. Dem Andenken Rudolph Lorenz Gräfe's mögen diese Zeilen gewidmet sein.

Am 25. Aug. 1808 wurde er zu Chemnitz geboren, woselbst sein im Jahre 1821 verstorbenen Vater Pastor zu St. Nicolai war. Dem Lyceum zu Schneeberg verdankte er seine Vorbildung, und insbesondere dem damaligen Rector M. Boigtänder, in dessen Hause er von 1821 — 1827 verweilte. Im letztgedachten Jahre bezog er die Universität zu Leipzig, auf welcher er sich bis 1831 für seinen künftigen Beruf vorbereitete. Als ihm von der philosophischen Facultät allhier die höchsten Würden ertheilt worden waren, trat er das Amt eines Vesperpredigers an der Universitätskirche an und bestand Ostern 1832 zu Dresden das Candidateneramen, nachdem er schon einige Monate zuvor an der Wendler'schen Freischule Religionsunterricht ertheilt hatte. Zu Ostern 1834 wurde er als Lehrer an der neubegründeten Realschule angestellt, an welcher er auch den Religionsunterricht beibehielt, als er die Stelle des verstorbenen Kurth als ordentlicher Lehrer der obern Knabenklassen hiesiger Bürgerschule übernahm. In diesem Berufe wirkte er, bis unerwartet, in Folge eines schnell entwickelten Brustleidens, der Tod in der Nacht vom 30. zum 31. Mai d. J. dem jugendlichen Leben ein Ende machte.

Was Gräfe als Jugendlehrer unserer Stadt, was er als treuer Sohn und Bruder war, das sprechen die in Nr. 153 d. Bl. enthaltenen Anzeigen hinreichend aus. Allein auch in anderer Hinsicht wirkte der kenntnißreiche, den Wissenschaften eifrig zugethane Mann für unsere Stadt, insbesondere für die Geschichte derselben, bei welchen Arbeiten sein Verhältniß als Mitglied der hiesigen historisch-theologischen Gesellschaft vornehmlich mitgewirkt haben mag. Wir erinnern in dieser Hinsicht an seine Darstellung der Einführung der Reformation in Leipzig im Jahre 1539, welche dem Osterprogramme zu den öffentlichen Prüfungen der Bürgerschule im Jahre 1837 einverwebt wurde, und die rückfichtlich der im Jahre 1839 uns bevorstehenden Jubeltage an Bedeutung gewinnt. Der Plan Gräfe's, eine ausführlichere Reformationsgeschichte in Bezug auf die Albertinischen Lande, mit Hervorhebung Leipzigs, zu liefern, ist leider durch seinen Tod unterbrochen worden; zu wünschen ist es aber, daß das von ihm für diesen Plan etwa Gesammelte nicht verloren gehe.

Eine einfache Todtenfeier bezeichnete den 2. Juni, an welchem die sterbliche Hülle des Vollendeten zu ihrer letzten Ruhstätte ge-

bracht werden sollte. Gegen 6 Uhr Morgens versammelten sich das Lehrercollegium, die obern Classen der Bürgerschule, so wie die Zöglinge der Realschule in dem großen Saale des Schulgebäudes, wo der Director D. Vogel einfache, erhebende Worte zum Gedächtnisse des Entschlafenen sprach. Dann begaben sich das Lehrercollegium und die Bürgerschüler in das Trauerhaus, um von da aus den Vollendeten auf seinem letzten Wege zu begleiten, während die Realschüler am Grimma'schen Thore sich dem Zuge anschlossen. An der Gruft sprach M. Waldau im Namen der Vesperprediger als deren Mitglied der Verewigte bald dem Eintritte in die Reihe der ordinirten Geistlichen entgegensah, eindringliche Worte. Ihm folgte als Redner M. Lechner, der als der dem Verstorbenen innig verbundene Colleague auch die Geschäfte desselben während seiner Krankheit vertreten hatte, und jetzt mit genauer Kenntniß des Freundes an der geöffneten Gruft darthat, daß Gräfe zwar unter uns gelebt, aber seinem ganzen Streben nach — vielleicht im Vorgefühl seines frühen Todes — nicht zu uns gehört habe. Lieder, ausgeführt von dem Chöre der Bürgerschüler und dem Gesangsvereine Orpheus, dessen Mitglied der Verewigte gewesen, webten sich in die Feierlichkeit, welche der ehrwürdige Dr. Bauer als Beichtvater Gräfe's mit rührenden Worten, den Segen sprechend, schloß. — Fehlte der Heimgegangene auch körperlich in der Kette, die sich an seinem Grabe bildete, so bleibt doch auch jenseits das geistige Band, das ihn schon hier mit seinen Freunden vereinte.

Grundsätze.

In diesem Monate werden es 22 Jahre, daß der Erzbischof von Gnesen der Gegenstand öffentlicher Aufmerksamkeit wurde, als von Rom aus in einer an ihn gerichteten Bulle der Fluch wider die versuchte Verbreitung der Bibel in Polen geschleudert wurde. — Es mag hier einmal an diese Bulle wieder erinnert werden, welche zur Beurtheilung der Ansichten, die man im neunzehnten Jahrhunderte in Rom hat, immer ein wichtiges Actenstück bleibt. Diese Bulle lautete:

Papst Pius VII. Unserm ehrwürdigen Bruder Wohlergehen und Unserm apostolischen Segen zuvor!

Wir versprechen, Euch so bald wie möglich Eure letzten Briefe zu beantworten, in denen Ihr an Unserm heiligen Stuhl, zugleich im Namen der übrigen polnischen Bischöfe, über die sogenannten Bibelgesellschaften einen Bericht erstattet und angelegentlich von Uns eine Weisung verlangt habt, wie Ihr Euch in der Sache zu verhalten habt. Gerne hätten Wir Euch früher dieses Unser Schreiben zugehen lassen, wenn nicht eine unglaubliche Menge von Geschäften, die von

allen Seiten her sich anhäuften, Uns gehindert hätte, diese Eure Bitte früher zu willfahren.

Mit Abscheu erfüllte Uns jene Erfindung boshafter Arglist, wodurch selbst die Grundpfeiler der Religion untergraben werden. Wir zogen daher um der Wichtigkeit der Sache willen unsere ehrwürdigen Brüder, die Cardinäle der heil. römischen Kirche, zu Rath und erwogen mit der reiflichsten Sorgfalt, welche Maßregeln unsers päpstlichen Ansehens zur möglichsten Heilung und Vertilgung dieser Pestilenz die tauglichsten sein dürften. Inzwischen wünschen Wir Euch, ehrwürdiger Bruder! von Herzen Glück, und ertheilen Euch das gebührende Lob in dem Herrn, daß Ihr bei der schweren Gefahr, die dem Christenthum drohte, einen so ausgezeichneten Eifer bewiesen, und diesen Schandfleckens unsers Glaubens und höchst seelengefährlichen Plan unsers apostolischen Stuhls angezeigt habt. Zwar scheinen Wir keineswegs nöthig zu haben, Euer Eifer, den Ihr bereits zu Tage legtet, noch weiter anzuregen, da Ihr schon zum Voraus von selbst Alles in Bewegung gesetzt habt, um die ruchlosen Kunstgriffe dieser Neuerer aufzudecken und zu bekämpfen. Indes halten Wir es unsrem Verufe angemessen, Euch auf's Dringendste zu ermahnen, unausgesetzt Allem dagegen aufzubieten, was Eure Kraft, Eure Umsicht und Euer Einfluß vermag, und Euch so als eine Schutzwehr für das Haus Israels hinzustellen.

Wir haben demnach in der Absicht dieses Schreiben an Euch erlassen, um nicht nur Eurer lobenswerthen Thätigkeit das gebührende Zeugniß unsers Beifalls zu ertheilen, sondern auch Eure Wachsamkeit, als Hirt des Volkes, und Eure Gewandtheit in den Geschäften Eures Berufs noch mehr anzuspornen. Die allgemeine Wohlfahrt nämlich fordert Uns laut auf, alle unsere Kräfte aufzubieten, um die Anschläge zu vernichten, welche zum Untergange unsrer allerheiligsten Religion von den Feinden derselben gemacht worden sind. Es liegt daher in dem Berufskreise eines jeden Bischofs, nach Euerem musterhaften Vorgange, vor allem die boshaften Absichten dieses ruchlosen Plans den Gläubigen unter die Augen zu stellen, und nach Eurer bekannten Gelehrsamkeit und Weisheit, den Vorschriften der Kirche gemäß, denselben bekannt zu machen: „daß die von Ketzern gedruckte Bibel, nach den Regeln des Index (Num. 2 u. 3), in die Klasse verbotener Bücher gehöre; und daß die Erfahrung gezeigt habe, daß die in die Volkssprache übersezte Bibel, wegen der Vermessenheit der Menschen, mehr Schaden als Nutzen stifte (Num. 4)“; und dieser traurige Erfolg sei um so mehr bei der großen Verdorbenheit der gegenwärtigen Zeit zu befürchten, die von allen Seiten her mit List und Gewalt sich der heiligen Religion feindselig in den Weg stellt und der Kirche die schmähtlichsten Wunden beibringt. Es bleibt demnach bei demselben Beschluß der Congregation des Index vom 13. Juni 1757, daß Bibelübersetzungen in den Sprachen des gemeinen Volks nicht zu gestatten sind, wenn sie nicht zuvor von unsrem apostolischen Stuhle genehmigt, oder mit Anmerkungen aus den heiligen Kirchenvätern versehen sind.

Wir zweifeln nicht daran, daß die Einwohner Polens auch in diesen unruhigen Zeiten entscheidende Beweise ihrer Anhänglichkeit an ihre väterliche Religion zu Tage legen werden und verlassen Uns dabei auf Eure und der übrigen Kirchenvorsteher des Reiches

kräftige Mitwirkung, denen Wir wegen ihres ausgezeichneten Eifers für das Kleinod des Glaubens das gebührende Lob in dem Herrn ertheilen, in der festen Ueberzeugung, daß sie unserer guten Meinung von ihnen nach Wunsch entsprechen werden.

Zugleich wollen Wir, daß Ihr, so bald wie möglich, Uns die Bibel übersendet, die ein gewisser Jak. Buick mit beigefügter Auslegung in polnischer Sprache herausgegeben hat, so wie ein Exemplar der neuesten Auflage von derselben, welche er, mit Weglassung der Anmerkungen aus den heil. Kirchenvätern und den Schriften anderer katholischen Gelehrten, herausgegeben hat; und daß Ihr Uns zugleich Euer Urtheil über dieselbe mittheilet, um durch sorgfältige Vergleichung die Irrthümer ausfindig zu machen, welche er arglistigerweise in jener Schrift versteckte, und zur Erhaltung des wahren Glaubens unsren Richterspruch darüber zu fällen.

Fahret fort, ehrwürdiger Bruder! den heiligen Weg fortzuwandeln, den Ihr bereits betreten habt, um in unserer heiligen Lehre die Kriege des Herrn zu streiten, und die Euch anvertrauten Völker warnen, daß sie nicht in die Fallstricke gerathen, welche ihnen zu ihrem ewigen Verderben bereitet sind. Dieses erwartet die Kirche von Euch und den übrigen Bischöfen Polens, an welche zugleich dieses unser Schreiben gerichtet ist; und die Erfüllung dieses unsers heißen Wunsches wird dazu beitragen, den tiefen Schmerz zu lindern, den diese neue Art von Unkraut, welches der Feind gesät hat, unserm Herzen verursachte, indem Wir Euch und den übrigen Mitbischöfen zur Beförderung der Wohlfahrt der Herde des Herrn mit unserm apostolischen Segen, den Wir Euch und ihnen hiermit ertheilen, immer größere Geistesgabe von Herzen anwünschen!

Gegeben zu Rom zu St. Marien der Größern, den 29. Juni 1816, und unsers Pontificats XVII. Jahres.

Papst Pius VII.

Witterungs-Beobachtungen vom 27. Mai bis 2. Juni 1838.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Z.	Lin.			
27.	Morgens 8	28	2—	+ 8,7	O.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	4—	+ 16,8	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	27	11,4	+ 11,2	OOS.	gestirnt.
28.	Morgens 8	—	10,5	+ 12,4	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	9,7	+ 18,4	SO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	9,5	+ 11,5	SW.	Gewitter u. Regen.
29.	Morgens 8	—	9,5	+ 14,7	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	9,5	+ 17,2	SW.	Regen u. Gewitter.
	Abends 10	—	10—	+ 11,8	W.	Regen.
30.	Morgens 8	—	10,2	+ 13,8	WWS.	Sonnenschein
	Nachmittags 2	—	9,9	+ 18,2	W.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	10,2	+ 12,1	W.	gestirnt.
31.	Morgens 8	—	10,8	+ 13,5	W.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	10,6	+ 16—	W.	trübe.
	Abends 10	—	10,9	+ 9,9	W.	leichte Wolken.
Juni. 1.	Morgens 8	—	11,6	+ 12,5	OON.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	11,3	+ 14—	O.	trübe feucht. *)
	Abends 10	—	11—	+ 10—	O.	bewölkt.
2.	Morgens 8	—	11—	+ 11,2	OON.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	11—	+ 15,4	O.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	10—	+ 12—	O.	bewölkt.

*) Nach 12 Uhr Gewitter mit Regen.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 5.: Die Verschwörung des Fiesco, Trauerspiel von Schiller. Herr Vorth — Verina, letzte Gastrolle.

Dampfwagenfahrten



Sonntags früh um 6, 9, 11½ Uhr; Nachmittags um 2, 4, 7½ Uhr.
An den Wochentagen Nachmittags um 2, 4½, 7½ Uhr.

Markttags außerdem noch früh um 5 Uhr.

AUCTION. Der Katalog zu der Gewandhaus-Auction wird am 11. Juni geschlossen. Ferdinand Förster.

Anzeige.

Diejenigen Bewohner hiesigen Orts, welche bei dem Fallimente des Jassischen Handelsmannes Leib-Theiles betheiligte sein sollten, werden hiermit eingeladen, sich in der Wohnung des Unterzeichneten (Reichels Garten, Hrn. M. Otto's Haus, 2tes Stock) einzufinden, um über diese Angelegenheit, so wie über die Verhältnisse der beiden moldavischen Handelsleute Leib-Sergal und Drenstein die ihm zugekommenen Nachrichten in Empfang zu nehmen. Leipzig, den 2. Juni 1838.

Baron v. Theis, französischer Consul alhier.

Empfehlung. Mis Loosen zur 1. Classe der 14. königl. sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 11. Juni beginnt, empfiehlt sich bestens

die Hauptcollection von Joh. Friedr. Hark, Reichsstr. Nr. 579.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich nicht mehr in der Burgstraße, sondern in Herrn Drechslermeister Ghe's Hause, das erste links vor dem Hintertore.

Karl Grenser, Drechslermeister.

Verkauf. Das von Renard in Paris als das beste gegen Motten entdeckte Mittel ist fortwährend das Glas à 2 und 4 Gr. zu haben bei

L. Mittler & Comp.,
Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

Verkauf. Echten alten Barinas-Canaster à 14 Gr. und holländischer Portorico in Rollen à 8 Gr. bei

L. Mittler & Comp.

Verkauf. Bei der durch den Frost herbeigeführten Steigerung des Getreides bewirkten Erhöhung der Branntweinpreise sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß wir bis dahin, wo unser Vorrath zu Ende geht, unsern Kunden noch die alten Preise berechnen. Alle Doppelsorten 15 Thlr. pr. Eimer und 5 Gr. pr. Kanne, einfache 9 Thlr. pr. Eimer und 3 Gr. die Kanne; auch echten Nordhäuser pr. Eimer 7½ Thlr., die Kanne 3 Gr., und Franzbranntwein pr. Eimer 9¼ Thlr., die Kanne 3¼ Gr.

L. Mittler & Comp.

Verkauf. Da durch den Frost die Kirschen in diesem Jahre keine Ernte gewähren, so wollen wir doch unsern werthen Kunden noch besten Kirschkast, so weit unser Vorrath reicht, starke Waare, à 9 Thlr. pr. Eimer, ablassen.

L. Mittler & Comp.

Eine Partie gewundener rüstener Peitschenstöcke sind im Weinfäß zu verkaufen.

Meissner & Comp.,

Markt No. 2, Königshaus,

empfehlen feine moderne Damen- und Demoselleshüte, rückfallende Kappenform, von französischen Strohgeflechten zu sehr billigen Preisen; und bleichen und verändern die getragenen Strohhüte sehr schön und schnell.

Gesuch. Das Handbuch des sächs. Civil-Rechts von Vuctus (erste Ausgabe, vom Jahre 1797, fünf Theile) wird zu kaufen gesucht und bittet man etwaige Nachricht an die Herren Gebrüder Baumann in der Petersstraße gelangen zu lassen.

Gesuch. Ein reinliches, ordnungsliebendes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, das sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch mit Wäsche gut umzugehen weiß, findet zum 1ten Juli einen Dienst im Kaffeehause zu Krügers Bad, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und sich auch sonst keiner Arbeit scheut, wird für auswärtig zu sofortigem Antritte gesucht, und kann das Nähere erfahren Grimma'scher Steinweg Nr. 1292, bei Glöckner.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Alkoven vorn heraus ist von Johanni zu vermieten und 3 Treppen hoch im goldenen Ringe in der Nicolaisstraße daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist von Johanni an eine feuerfeste große und trockene Buchhändlerniederlage. Näheres bei dem Brauconsorten Herrn Wöbling auf dem neuen Neumarkte.

Concert im Schützenhause

morgen den 5. Juni.

Daß mit morgen, den 5. Juni, die Gartenconcerte im Schützenhause ihren Anfang nehmen und den Sommer hindurch alle Diensttage statt finden, macht einem musikliebenden Publicum hierdurch bekannt und ladet zu dessen Besuche ergebenst ein

Anfang 5 Uhr, das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute den 4. und morgen den 5. Juni
(bei ungünstiger Witterung)

Concert und Tanz im großen Saale des Kaffeehauses zu Krügers Bad.

E. Fölk.

Heute bei ungünstiger Witterung Concert und Tanzmusik im Saale des Peterschießgrabens.

Julius Kopisch.

Heute Concert im großen Ruchengarten.

M o d e r n.

Heute den 4. und morgen den 5. Juni Nachmittags Concert und Tanzmusik. Um zahlreichen Besuch bittet

H. Berthmann.

Einladung. Heute und morgen, den 4. und 5. Juni, ladet zu Concert- und Tanzmusik ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch

Aug. Leuchte in Abtaundorf.

Heute, als den 2. Pfingstfeiertag, früh und Nachmittags Concert in der Oberschenke zu Gohlis. Das Musikchor v. J. G. Hauschild.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publicum wird bekannt gemacht, daß heute, als den zweiten Feiertag, in Zweinaundorf nach dem Gottesdienste ein außerordentlicher Schnelllauf ausgeführt werden soll. Das Nähere wird noch bekannt gemacht durch die Anschlagzettel.

Einladung. Morgen, den 5. d. M., ladet seine geehrten Gäste und Sönnner zu feischer Wurst und Wollsuppe, früh 9 Uhr zu Wollfleisch höflichst ein

Wahl, vord. Brandvorwerk.

Anzeige. Heute und morgen, so wie alle Sonntage des Sommers hindurch ist in dem Gasthose zu Connewitz Tanzmusik. Das Musikchor von L. Friedel. Baumann, Tanzmeister.

Verlaufen hat sich eine große weiß- und gelbgefleckte getrigerte Hühnerhündin mit schwarzem Halsbande und Zeichen. Man bittet, dieselbe gegen Belohnung in der Restauration von Weise vor dem Grimm. Thore abzugeben.

Verloren. Eine Broche von Gold, emaillet, ist verloren worden. Für die Zurückgabe an den Hausmann in Nr. 537 auf der Reichstraße erhält der Finder eine angemessene Belohnung.

Morgen, Dienstag den 5. d. M., ist Regentag. Hübsch bei Zeiten!

* Wenn das mir am 31. Mai anonym übersandte Geschenk nicht bis zum 5. d. M. wieder abgefordert wird, so lasse ich solches der Armen-Anstalt zur bestmöglichen Verwendung übergeben. Heute wurde meine Frau, Friederike geborne Lücke, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, am 3. Juni 1838. Otto von Haugk.

In vergangener Nacht 12^{1/2} Uhr raubte der Tod mir meine innigstgeliebte Frau und fünf Kindern die liebevollste, sorgsamste Mutter. Um stille Theilnahme aller Verwandten und Freunde bittet hierdurch

Leipzig, den 3. Juni 1838.

Leopold Wolf.

Thorzettel vom 3. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Crimmalsches Thor.

Hr. D. Bergmann, v. Belgern, bei Strömer.
Hr. Justizrath Weisner u. Hr. Lieuten. Weisner, v. Liebenwerda, bei Kirchenrath Weisner.
Hr. Finanzprocurator Wolf, v. Dippoldiswalde, in der Sonne.
Hr. Rsm. Weisner, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Oblgseif. Kobrahm, v. Dschag, im Hotel de Russie.
Auf der Breslauer Fahr. Post: Hr. Oblgseif. Bartels, von Torgau, in St. Berlin.

Halle'sches Thor.

Hr. Reg.-Assess. Wiebig, v. Halle, im Hotel de Pologne.
Hr. Buchhalter Jonas, v. Potsdam, im Hotel de Baviere.
Hr. Oberamtm. Wiebig, nebst Familie, v. Rositten, im Hotel de Pol.
Hr. Domherr v. Lewezow, nebst Familie, u. Hr. Hoflehrer Mutzer, v. Berlin, im Blumenberge u. gr. Schild.
Auf der Braunschweiger ordin. Post, um 12 Uhr: Hr. Rsm. Franke, v. Halle, unbekannt.
Auf der Hamburger Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Oblgcommis Kochmann, v. Mogdeburg, in St. Hamburg.

Kanstädter Thor.

Hr. Def. Berger, v. Zeitnig, im gold. Ringe.
Hr. Kammerrath v. Helldorf, v. Wollmirstädt, im H. de Bav.

Hospitalthor.

Hr. Hauptm. v. Wählen, v. Rodow, bei v. Dallwitz.
Hr. Rsm. Sidmann, v. Chemnitz, unbekannt.
Hr. Rsm. Thorschmidt u. Auerbach, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Auf der Dresdener Eilpost, 17 Uhr: Mad. Gareis, v. Dresden, im Blumenberge, Hr. Actuar Treschke, von Waldheim, in St. Berlin, Hr. Rsm. v. Bosern, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. D. Pomann, v. Laak, in St. Hamburg, Hr. Dir. Berghas, v. Brüssel, und Hr. D. Haring, v. Berlin, im Blumenberge.
Hr. Rsm. Ullrich, v. hier, v. Gräma zurück.
Hr. Sprachlehrer Vercherot, v. Chemnitz, im Rosenkranze.
Hr. Rsm. Kröner, v. Roswein, bei Steinkopf.
Hr. Stadtrichter Seidel, v. Stollberg, bei Hilbrandt.
Hr. Rsm. Piepisch, v. Altenburg, im gr. Baum.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Crimmalsches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Senator Hahn, v. Radeberg, in der bl. Mütze, Hr. Cassirer Gareis u. Hr. Actuar Körner, von Dresden, im Blumenberge u. bei Mad. Körner.
Die Gilenburger Diligence.
Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Hauptm. Kruse, von Bremen, im Hotel de Russie.
Hr. Archit. Wafe, Müller u. Uhlemann, v. hier, v. Dschag zurück.
Hr. Maler Drache, v. Weifen, unbekannt.

Halle'sches Thor.

Hr. Schaup. Rehländer, v. Berlin, unbekannt.
Hr. Confist. u. Schulrath Fechner, v. Posen, im Blumenberge.
Hr. Prof. Frigische, nebst Frau, Hr. D. Pipp u. Hr. Stud. Umbach, v. Halle, in St. Berlin u. im Rosenkranze.
Hr. Consul Geuner, v. Bremen, pass. durch.
Hr. Cantor Helbig, v. Bördig, bei Helbig.

Kanstädter Thor.

Die Merseburger Post, 19 Uhr.
Petersthor.
Auf der Pegauer Post, 18 Uhr: Hr. Actuar Teucher, v. Pegau, im gr. Baum.

Den Manen des frühvollendeten Anton Rudolph,

Stud. cameral.

So bist auch Du, Du treuer Freund, geschieden,
So gingst auch Du schon heim ins Vaterland? —
Trennt immer denn des Schicksals Macht hienieden
Der Lieb' und Freundschaft festgeschlossnes Band? —
D füge dich in Gottes Rath und Willen;
Der Vater wird auch diese Thränen stillen! —
So schlummre sanft! — Nie wirst Du ewig leben,
Mein Herz vergißt des treuen Freundes nicht;
Und sanft wird mich Erinnerung stets umschweben,
Bis mir auch wird die dunkle Nacht zum Licht.
So möge Trost das hohe Wort mir spenden:
„Dein Freund ruht sanft in treuen Vaterhänden!“ —
M. H. R.

Hospitalthor.

Hr. Kaufm. Dresler und Hr. Seifensieder Bollradt, von Chemnitz, bei Dresler u. Bollradt.
Auf der Adenberger Eilpost, 18 Uhr: Hr. Actuar Müller, v. Zwickau, u. Hr. Rector Pötsch, v. Glauchau, in Nr. 773 u. 110, Hr. Actuar Schilling, v. Plauen, in St. Berlin, Hr. Cand. Schaarschmidt, v. Chemnitz, im Hotel de Bav., Hr. Def. Uhlig, v. Erdmannsdorf, in St. Berlin, Hr. Graveur Jost, v. Chemnitz, in Kederleins Hause, Hr. Hütten-Insp. Netto, v. Auerbach, in Hohmanns Hofe, Hr. Rsm. Meyer, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Rsm. Fischer u. Hr. Def. Rothe, v. Erdmannsdorf, im Rosenkranze.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Crimmalsches Thor.

Hr. Generalmajor v. Bardeleben, v. Coblenz, pass. durch.
Halle'sches Thor.
Auf der Köthener Post, um 11 Uhr: Hr. Pastor Hermes, v. Barby, pass. durch.
Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Assessor Seidenküder, von Nordheim, u. Hr. Haushofmstr. Girardet, v. Berlin, pass. durch.
Hr. Maler Börner, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Buchdr. Duggle, v. Freiburg, u. Hr. v. Dinklage: Schulenburg, v. Schulenburg, in St. Berlin, Hr. Oblgsm. Bische, v. Schönbach, unbekannt.

Kanstädter Thor.

Hr. Stud. Hüfner, v. Dirsch u. Semelhawdt, v. Jena, unbest.
Hr. Rendant Helbig, nebst Familie, v. Bedra, bei Sermer.
Hr. Commis Licht, v. Breslau, unbekannt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Crimmalsches Thor.

Hr. Major Ewald, nebst Familie, v. Torgau, pass. durch.
Auf der Dresdener Nachm.-Eilpost: Hr. Pastor Lange, v. Sera, im St. Joachimsthal, Hr. Kaufm. Süß u. Betsauer, v. Prag, im H. de Russie, Hr. Maler Krause, v. Dresden, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Hr. Buchdr. Levy, nebst Familie, v. Berlin, im Hotel de Bav.
Kanstädter Thor.
Mad. Heinicke, nebst Tochter, v. Osterfeld, im v. Dirsche.
Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Hr. Commis Marcekin, von Orange, in Nr. 304, u. Hr. Rsm. Gebhardt, v. Frankfurt, unbest.
Hr. Rsm. Wölfel u. Polenius, v. Erfurt u. Neudietendorf, im H. de B.
Hr. Rittmstr. v. Wibleben, v. Koblenz, und Hr. Optm. v. Madusch, v. Erfurt, pass. durch.

Hr. Lieut. Dresius, v. Erfurt, unbest.
Hr. Hauptm. v. Gablenz, v. Cottbus, pass. durch.
Hr. Oblgseif. Gottschalk, v. Kreuznach, im Hotel de Saxe.
Hr. Rsm. Gebr. Dombrowsky u. Hr. Buchdr. Degen, v. hier, von Weimar zurück.
Auf der Kasseler Post, um 4 Uhr: Fräul. v. Smolinska, v. Dresden, pass. durch.

Hospitalthor.

Hr. Geh. Reg.-Rath D. Schoarschmidt, v. Dresden, und Hr. Kaufm. Rasenbed, v. Hohenstein, im v. de Russie.

Bahnhof.

Vierte Fahrt von gestern: Hr. Rsm. Böttcher u. Goldschmidt, nebst Gattin, von hier, v. Dresden zurück.
Erste Fahrt, heute früh 17 Uhr: Hr. Componist Kerschmar, von Dresden, v. v. Weipisch, u. Hr. Cassirer Göpel, v. Pirna, v. D. Göpel.
Dritte Fahrt, 11 Uhr: Hr. Oberlehrer Niewisch, v. Dresden, unbest., u. Hr. Def. Wagner, v. Protzsch, im Palmbaume.